

# BRUDER UND SCHWESTER IN NOT

*„...weil  
Nächsten-  
liebe viele  
Gesichter  
hat.“*



DIÖZESE  
INNSBRUCK

**Tätigkeitsbericht 2022**



## Zukunftsmut vermehren

---

Eine gerechtere Welt wächst durch jede Geste von Mitgefühl und jedes noch so kleine Engagement. Angesichts der multiplen Krisen ist es jedoch schwierig, innerlich berührbar zu bleiben. Das Zuviel an Armut, Gewalt und Ausbeutung übersteigt unsere Wahrnehmungsfähigkeit. Das Gefühl der Ohnmacht stellt sich ein und verleitet zum Wegschauen oder zur Flucht in die beengte Sorge um die private Wohlbefindlichkeit. Ebenso gefährlich ist die Falle der Resignation, weil das Gute ohnehin keine Chance mehr hätte. Gerade deshalb sind wir aufeinander angewiesen. Gottes Geist inspiriert und schenkt Zukunftsmut. Er beschenkt uns auch mit einem langen Atem, den es für nachhaltige Veränderungsprozesse unbedingt braucht. Seit vielen Jahren spannt *Bruder und Schwester in Not* gemeinsam mit

ihren lokalen Partnerorganisationen ein weltweites Netz der Solidarität. Mit Hilfe vieler Spender:innen gelingt es, den Bedrängten und Hoffnungslosen Mut für die Zukunft zu machen und damit Leben zu retten.

**Ich danke Ihnen, dass Sie die kirchliche Stiftung in ihrem wertvollen Dienst für eine gerechtere Welt unterstützen. Sie vermehren damit den Zukunftsmut in unserer Zeit.**

**Hermann Glettler**  
Bischof der Diözese Innsbruck



## Eine Brücke der Menschlichkeit

---

In den Vorbereitungen zur Adventsammlung im letzten Jahr waren wir in engem Austausch mit unserer Partnerorganisation Fundación Círculo Solidario in El Salvador und den Menschen, die direkt von unseren Projekten Unterstützung erfahren. Die Geschichten, Bilder und Berichte von Personen, die unter schwierigsten Lebensbedingungen für ein menschenwürdiges Leben kämpfen, berühren mich jedes Mal und führen mir klar vor Augen: Unsere Arbeit, die wir dank der Solidarität und Spendenbereitschaft aus Tirol umsetzen können, hat einen tiefen Sinn. Sie macht einen Unterschied für Familie Hernández und all die anderen Menschen, die durch unserer Projekte ein besseres Leben führen können. Ich erinnere mich an meine letzte Reise nach El Salvador und an die Kraft und den Lebensmut der Menschen, die

mich tief beeindruckt haben. Wir leben auf unterschiedlichen Kontinenten und doch verbindet uns eine Brücke der Mitmenschlichkeit und der gemeinsamen Arbeit für eine gerechtere und menschenwürdige Welt.

**Auch Sie als Spender:in und Unterstützer:in von *Bruder und Schwester in Not* sind Teil dieser zutiefst sinnvollen Arbeit und des gewichtigen Unterschiedes, den jeder Beitrag für viele Menschen und Familien in El Salvador und unseren Partnerländern bewirkt.**

**Dafür dankt Ihnen aufrichtig**

**Mag. Magdalena Wiesmüller**  
Geschäftsführerin

# Gut versorgt mit Grundnahrungsmitteln

## EL SALVADOR

„Meine Familie hat selbst genug zu essen und kann auch den Nachbar:innen abgeben, von denen man weiß, dass sie es brauchen“, so fasst Herr Hernández seine Situation zusammen. Familie Hernández lebt in der Gemeinde Colonias Unidas. In dieser Gegend gibt es wenig verfügbares Land und wenig Arbeitsplätze. Auch Wasser als Ressource steht nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung. Neben der eigenen kleinen Landwirtschaft muss Herr Hernández in der Schweinezucht auf einem benachbarten Bauernhof arbeiten. Durch die Aufnahme in das Projekt von Fundación Círculo Solidario konnten er und seine Frau Schulungen zu agroökologischen Anbau-Methoden besuchen und diese auf ihren Garten anwenden.

Heute baut Familie Hernández Salat, Tomaten, Chili, Kohl, Frühlingszwiebeln und einige andere Produkte an. „Wir haben vor zwei Jahren Tomaten im Wert von etwa 5 Dollar gekauft und seitdem ständig geerntet!“,

berichtet Hernández begeistert, der nun von seinen Tomaten jedes halbe Jahr selbst Setzlinge zieht. Im Gegensatz zu herkömmlichen Produktionsmethoden können Pflanzen in agroökologischem Anbau vermehrt und über Jahre geerntet werden. Auch teure künstliche Düngemittel werden durch biologischen, selbst produzierten Dünger ersetzt. Durch die neuen Methoden produziert Familie Hernández sogar einen kleinen Überschuss an Pflanzen, den sie zu einem leistbaren Preis in der Gemeinde verkauft. Mit diesem kleinen Einkommen können sie sich nun andere notwendige Lebensmittel, Medikamente oder Kleidung leisten.

Wir danken allen Spender:innen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben. Durch Ihre Spende können sich Familien wie Familie Hernández in El Salvador selbstständig mit den notwendigen Grundnahrungsmitteln versorgen und ihre Lebenssituation deutlich verbessern.



## Projektreisen waren 2022 wieder möglich

### MARLENE WEISS UND SANDRA SCETT BESUCHTEN PARTNERORGANISATIONEN IN BOLIVIEN, TANSANIA UND UGANDA

**2022 war es wieder möglich, unsere Partnerorganisationen persönlich vor Ort zu besuchen.** Projektreisen sind ein wichtiger Bestandteil des Arbeitsprozesses: Sie tragen durch die direkten Begegnungen zu einer partnerschaftlichen Beziehung mit den Projektpartnern bei, ermöglichen Austausch von Wissen und Lernerfahrungen auf beiden Seiten und garantieren ein professionelles Monitoring der Projekte. Aus diesem Grund besuchen unsere Projektreferentinnen fast jährlich die Partnerorganisationen vor Ort, so die politische und gesundheitliche Lage in den Projektländern es zulässt.

Projektreferentin Marlene Weiß hat im März des vergangenen Jahres unsere Partnerorganisationen in Bolivien besucht. Vom bolivianischen Tiefland, wo die Tertiarschwestern des Hl. Franziskus im Bezirk Santa Cruz de la Sierra Ausbildungs- und Gesundheitseinrichtungen betreiben über die Stadt Cochabamba, in deren Umkreis zwei Partnerorganisationen Frauenschutzprogramme durchführen, bis nach La

Paz hat sie die Reise geführt. In den ländlichen Gebieten des Altiplano werden von verschiedenen Partnerorganisationen landwirtschaftliche Projekte durchgeführt, in denen es hauptsächlich um nachhaltige Anbau- und Bewässerungsmethoden, Ernährungssicherheit und indigene Rechte geht.

Projektreferentin Sandra Schett nahm im April in Uganda an einem Evaluierungsworkshop des Frauen- und Jugendförderungsprogramms in Kotido teil. Darüber hinaus besuchte sie mehrere Partnerorganisationen, die mit kleinbäuerlichen Gruppen arbeiten, um die Lebens- und Ernährungssituation durch erhöhte Ernten und Einkommen zu verbessern. Die Projektreise im September nach Tansania wurde neben den Projektbesuchen dafür genutzt, sich gemeinsam mit den Partnerorganisationen zu wichtigen Themen wie Politik-Dialog, Bewusstseinsbildung, Zivilgesellschaft und Menschenrechte auszutauschen.



In der bolivianischen Stadt Cochabamba leben in nächster Nähe zur städtischen Mülldeponie besonders viele sozial benachteiligte Familien. Unser Projektpartner Kawsay Muju unterstützt Kinder beim Erwerb von Schulbildung, die die einzige Möglichkeit zum Ausstieg aus dem Armutskreislauf darstellt. Im Bild: Marlene Weiß, Projektreferentin für Bolivien mit Kindern bei Kawsay Muju.



Die Kaffeebäuerin Arodia Jonas erklärt der Projektreferentin für Ostafrika, Sandra Schett, die Wirkung der neuen Methoden. Frau Jonas aus dem Dorf Nshamby, Tansania, hat im Kontext des Kolcafeeprojekts mit der Organisation Kolping Tanzania Wissen zur Verbesserung von Menge und Qualität ihrer Kaffeeernte erworben und wendet diese nun auf ihre Felder an.

# Vernetzung und Bildungsarbeit



**Vernetzung und Austausch** sind wichtig! Gerade in der Entwicklungszusammenarbeit ist Zusammenarbeit eine wichtige Strategie und kann viel Positives für unsere Partnerorganisationen und die Projektbegünstigten bewirken. Aus diesem Grund treffen sich unsere Projektreferentinnen immer wieder mit Vertreter:innen anderer Organisationen. So zum Beispiel auf der COMED, einer internationalen Tagung von Vertreter:innen kirchlicher Organisationen in der Entwicklungszusammenarbeit.



Mit den Tertiarschwestern des Hl. Franziskus in Bolivien arbeiten wir seit Jahrzehnten erfolgreich zusammen. Dadurch ergeben sich immer wieder **Absprachen und Begegnungen** mit den Ordensschwestern aus Hall. So hat uns etwa Schwester Notburga Maringele, Missionsprocura für Bolivien, mehrfach im Welthaus besucht.



Gemeinsam mit den Kolleg:innen des Welthaus Innsbruck beteiligten wir uns von 10.-12. Juni 2022 mit einem Infostand auf der **Ökofair-Messe** in Innsbruck. Thema war das vielseitige Engagement von kirchlichen Spendenorganisationen im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit in den Projekten im Ausland sowie in der Bildungsarbeit im Inland.



Die **Pressekonferenz** ist jedes Jahr der Auftakt zu unserer Adventsammlung. 2022 fand sie am 3. November in der Markthalle Innsbruck statt. Bischof Hermann Glettler, Geschäftsführerin Magdalena Wiesmüller und der Geschäftsleiter der BIO AUSTRIA Tirol, Maximilian Gritsch als Gesicht der Kampagne stellten das Hauptprojekt 2022 und die Inhalte der Sammlung vor.



Eine gute Gelegenheit, Kontakte zu Systempartner:innen und Multiplikator:innen zu pflegen, ist die alljährliche **Nikolausaktion**. Als gern gesehener Gast stellte der Nikolaus das Hauptprojekt der Adventsammlung vor und gab den besuchten Personen gute Wünsche und seinen Segen mit. „Ein Band der Nächstenliebe und Güte, das uns als Gesellschaft zusammenhält, das wünsche ich mir für hier und für jeden Ort der Welt.“ Besucht wurde unter anderem die Tiroler Landesregierung.



In Begleitung des besonderen **Adventkalenders** gingen die Kinder 2022 mit einem kleinen Stern auf Reisen. Als Himmelsbote war er mit einem speziellen Auftrag auf der Erde unterwegs: Für einen Glücksregen sollte er die glücklichen Erinnerungen der Menschen sammeln. Erstmals gab es den besonderen Adventkalender heuer auch digital auf Social Media und via Messengerdienst aufs Mobiltelefon. Zahlreiche Institutionen, Schulklassen, Kindergärten, Pfarren und Einzelpersonen führten Spendenaktionen durch und sammelten für *Bruder und Schwester in Not*.

# Geförderte Projekte 2022

Im Jahr 2022 förderte *Bruder und Schwester in Not* Projekte mit einer Gesamtsumme von Euro

771.016,00

## **OSTAFRIKA**

280.444,29

### **TANSANIA**

#### **Bukoba:**

Nachhaltiger Kaffeeanbau & Aufbau einer lokal getragenen Kaffee-Kooperative  
\*kofinanziert durch Land Südtirol

67.600,04

#### **Kayanga:**

Nachhaltige Anbaumethoden zur Ernährungssouveränität & Klimaschutzmaßnahmen  
\*Abwicklung durch HORIZONT3000 mit Kofinanzierung Austrian Development Agency (ADA)  
Nachhaltige medizinische Grundversorgung durch Apotheke im Isingiro Hospital

33.610,99

6.539,13

#### **Rulenge-Ngara:**

Sauberes Trinkwasser durch Brunnenbau und Aufbau von Wasserkomitees und -kooperativen  
In den Gemeinden Ruziba, Nyambale, Katerela, Museny, Kisuno

45.059,20

Sauberes Trinkwasser durch Brunnenbau & Aufbau von Wasserkomitees und -kooperativen  
In den Gemeinden Kibale und Mwinyororo

1.189,00

\*kofinanziert durch Land Tirol

Stärkung der Menschenrechte & der Zivilgesellschaft, politische Bildung & Rechtsberatung

21.094,14

\*Abwicklung durch HORIZONT3000 mit Kofinanzierung ADA

175.092,50

### **UGANDA**

#### **Gulu:**

Gesundheit und Ernährung durch saubere Energie - Bau von Biogasanlagen

31.000,58

\*kofinanziert durch Diözese Innsbruck

Aufstufung und Bewusstseinsbildung als Beitrag zu Ernährungssicherung und Klimaschutz

10.000,00

#### **Kiyinda-Mityana:**

Soziale und ökonomische Stärkung von Frauen, Menschen mit Behinderung, Waisen und anderen vulnerablen Gruppen

25.344,22

\*Abwicklung durch HORIZONT3000 mit Kofinanzierung ADA

#### **Masaka:**

Kleinbäuerliche Innovation, Ernährungs- und Einkommenssicherheit & Umweltschutz

20.126,51

\*Abwicklung durch HORIZONT3000 mit Kofinanzierung ADA

#### **West Nile:**

Sichere Lebensgrundlagen für Geflüchtete aus dem Südsudan

11.943,00

\*Abwicklung durch HORIZONT3000 mit Kofinanzierung ADA

98.414,31

### **ÜBERGRIFFEND TANSANIA / UGANDA**

#### **Kayanga, Bukoba, Kiyinda-Mityana, Kotido:**

Strategische Stärkung der Partnerorganisationen im Politik-Dialog

2.990,48

Kapazitätsaufbau der Partnerorganisationen durch spezifische Schulungen, Evaluierungen, Studien

3.947,00

6.937,48

### **LATEINAMERIKA**

384.713,10

### **BOLIVIEN**

#### **Oruro/Altiplano:**

Ernährungssicherheit durch nachhaltige Landwirtschaft & Tierhaltung sowie Stärkung indigener Rechte

22.603,50

Sicherung der Lebensgrundlagen kleinbäuerlicher-indigener Familien & Anpassung an den Klimawandel

115.205,76

\*finanziert durch Bundesministerium für Klimaschutz, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)

#### **Sacaba:**

Einkommenssicherheit für kleinbäuerliche Familien, Gewaltprävention & Stärkung von Frauenrechten

67.098,73

Gewaltberatung und -schutz für Frauen & Gewaltprävention an Schulen *kofinanziert durch Entwicklungshilfeclub	58.366,83
<b>Cochabamba:</b>	
Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Verhältnissen beim Verbleib in Bildungseinrichtungen *kofinanziert durch Crossing borders	15.049,75
<b>La Laja/La Paz:</b>	
Agroökologische Kleingewerbe, Gewaltprävention & Stärkung der Menschenrechte	10.043,50
<b>EL SALVADOR</b>	<b>288.368,07</b>
<b>Ciudad Arce:</b>	
Ernährungssicherheit durch agroökologischen Landbau & Familiengärten *Abwicklung durch HORIZONT3000 mit Kofinanzierung ADA	23.512,71
<b>Morazán, San Vicente:</b>	
Ernährungssicherheit für kleinbäuerliche Familien & Klimaschutz *Abwicklung durch HORIZONT3000 mit Kofinanzierung ADA	37.750,57
<b>San Salvador:</b>	
Sozialpastorale Ausbildung für zivilgesellschaftliches Engagement & Anwaltschaft	35.081,75
	<b>96.345,03</b>
<b>INLAND (BILDUNG &amp; ANWALTSCHAFT) SOWIE INTERNATIONAL</b>	<b>105.858,61</b>
<b>HORIZONT3000:</b>	
Vernetzung, Abwicklung von Projekten mit der ADA, Wissensmanagement und -austausch zwischen Mitgliedsorganisationen & Projektpartnern Personaleinsatzprogramm für die Entsendung von Fachkräften in den Globalen Süden	30.858,61
	75.000,00



## Überblick der finanziellen Mittel



### MITTELHERKUNFT 2022

Sammlung in Kirchen/Klöstern und Ordensbeiträge	289.815,06	26,38%
Beiträge von Unternehmen, Schulen, Gruppen	11.419,49	1,04%
Direktspenden (ungewidmet)	413.075,00	37,61%
Direktspenden (gewidmet)	24.167,00	2,20%
<b>Betriebliche Einnahmen</b>		
Sonstige Subventionen	24.834,00	2,26%
Zweckwidmungen Kirchenbeiträge	25.697,34	2,34%
Sonstige Einkünfte, Rückflüsse	11.991,42	1,09%
<b>Summe der Eigenerträge</b>	<b>800.999,31</b>	<b>72,92%</b>
Öffentliche Mittel BMK	63.250,00	5,76%
Öffentliche Mittel – Land Tirol und Land Südtirol	75.999,92	6,92%
Auflösung Projektrücklage	158.179,25	14,40%
<b>Summe der Gesamterträge</b>	<b>1.098.428,48</b>	<b>100%</b>

### MITTELVERWENDUNG 2022

Ausgaben für statutarisch festgelegte Zwecke:		
Projektförderung (Eigenmittel)	771.016,00	70,19%
Projektbegleitung	126.952,52	11,56%
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	36.324,24	3,31%
<b>Ausgaben für Spendenwerbung und Verwaltung:</b>		
Spendenwerbung	113.916,55	10,37%
Verwaltungsaufwand	50.219,17	4,57%
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>1.098.428,48</b>	<b>100,00%</b>



## Bruder und Schwester in Not

### Ländliche Entwicklung und Menschenrechte

Mit Ihrer Spende an *Bruder und Schwester in Not* werden Menschen im Rahmen von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in Bolivien, El Salvador, Tansania und Uganda unterstützt. Verbesserte Lebenschancen für benachteiligte Menschen sowie Friede, Gerechtigkeit und ein nachhaltiger Umgang mit unserer Umwelt sind Leitziele unserer Projektarbeit. Die Schwerpunkte unseres Einsatzes sind *Ländliche Entwicklung* und *Stärkung der Menschenrechte*.

*Bruder und Schwester in Not* ist eine Stiftung der Diözese Innsbruck. Die jährliche „Adventsammlung“ mit dem bekannten „Sammelsackerl“ ist eine besonders wichtige finanzielle Basis unserer Arbeit. Darüber hinaus sind Direktspenden von Spender:innen aus Tirol sowie öffentliche und private Drittmittel das finanzielle Fundament unserer Tätigkeiten.

#### IMPRESSUM:

*Bruder und Schwester in Not* | Heiliggeiststraße 16/I, 6020 Innsbruck | [bsin@dibk.at](mailto:bsin@dibk.at), [www.bsin.at](http://www.bsin.at)  
Spendenkonto: AT59 3600 0000 0066 8400 | Copyright Fotos: Wenn nicht anders angegeben: BSIN. Titelseite, S. 5: © FCS, S.2 © Diözese Innsbruck/Aichner; S.3 © BSIN/ G. Berger; S. 6/7 Projektreise BOL © Kawsay Muju; S. 8/9 Nikolaus: © Land Tirol/ Krepper; Adventkalender © Team Stadthaus; COMED: © CIDSE; S. 15 © Kolping Tanzania | Informationspflicht im Rahmen des Spendengütesiegels: Verantwortliche für Spendenwerbung und Verwendung der Spenden: Mag. Magdalena Wiesmüller. Verantwortlicher für den Datenschutz ist der diözesane Datenschutzreferent Rainer Kunst [www.dibk.at/Service/Datenschutz](http://www.dibk.at/Service/Datenschutz)



## Ihre Spende ist steuerlich absetzbar

Die verantwortungsvolle Verwaltung der Spendengelder an *Bruder und Schwester in Not* wird von einem externen und unabhängigen Wirtschaftsprüfungsinstitut jährlich kontrolliert. Das Österreichische Spendengütesiegel ist Qualitätszeichen für die widmungsgemäße, wirtschaftliche sowie transparente Verwendung der anvertrauten Spendengelder.



### Warum bitten wir auf dem Zahlschein um Ihr Geburtsdatum?

Mit Bekanntgabe Ihres Geburtsdatums kann die steuerliche Absetzbarkeit Ihrer Spende automatisch bis auf Widerruf veranlasst werden. Sie erreichen uns telefonisch unter **0512 7270 704** oder per E-Mail an [bsin@dibk.at](mailto:bsin@dibk.at).



# BRUDER UND SCHWESTER IN NOT



DIÖZESE  
INNSBRUCK

*Ihre  
Spende  
bewirkt  
Gutes!*



**Raiffeisen** 

Mit freundlicher Unterstützung der  
Raiffeisen-Landesbank Tirol AG

[www.bsin.at](http://www.bsin.at)  